

L00649 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 12. 3. 1897

»Die Zeit«
Wiener Wochenschrift

Wien, den 12/3 97
IX/3, Günthergasse 1.

Herausgeber:
Profeffor Dr. I. Singer,
5 Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
Telephon Nr. 6415.

Lieber Hugo, vielleicht könnten Sie sich doch entschließen, bei dieser Veran-
taltung zu lesen. Ich thät es hundertmal lieber, wenn Sie dabei wären. Das ift
natürlich kein Grund. Aber Sie wissen ganz gut, die Leute würd es fehr intereffiren
10 »und, wenn man schon von folchen Sachen fpreden foll, »fchaden« werden Sie
sich nicht, fondern die Menfchen werden nur das Bedürfnis haben, Ihre Gedichte
fchön zu finden, auch wen Sie ihnen nicht gefallen. Ich will jetzt eben zu Hirfch-
feld gehen, dafs »er vielleicht auch vorlieft – schon um das dumme »Jung Wien«
Geplausch zu paralyfieren. –

15 Antworten Sie mir vielleicht ein Wort.

Mir wäre eine Verſchiebung zum Soͤmer lieb. Was foll ich denn lesen?

»Herzlich

Ihr

Arthur

Bahr grüßt Sie.

20 Hirfchfeld ist einverftanden.

Alle für »Die Zeit« beftimmten Zufchriften und Sendungen find an die Redac-
tion der »Zeit« und nicht an die Perſon eines der Herausgeber zu richten.

FDH, Hs-30885,55.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 742 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 78. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnun-*
gen, Dokumente (1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S. 137.

21–22 *Alle ... richten.*] am unteren Rand der ersten Seite